

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
wärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2, 3/4, 1
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteiles,
fällt der künftigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 1.

Sonnabend, 1. Januar

1870.

Das nächste Stück des Tageblatts wird Montag den 3. Januar ausgegeben.

Zum Jahres-Anfang.

Wie heimlicher Weise
Ein Engellein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahe der Morgen.
Janchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen!
Herz, janchze du mit!

In Ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rathe!
Vente du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!



Eduard Mörike.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Außerordentliche Sitzung am 16. December c.

Vorsitzender: Justizrath von Cloekner.

Es folgt

12. der Wasserwerks-Stat (Referent: St.-V. Rhens).
Derselbe enthält in Einnahme und Ausgabe 13,250 R_p. Der Antrag der Commission stimmt mit der Magistratsvorlage überein.

Herr Oberbürgermeister von Boß bemerkt, daß voraussichtlich die Einnahmen sich noch höher stellen dürften, als veranschlagt, worauf Referent Mittheilungen über die im vergangenen Jahre gehobenen Wasserquantitäten und den stattgehabten Kohlenverbrauch macht, welcher letztere in letzter Zeit 2,4 S pro 100 Cubitfuß betragen hat.

Die Ausgaben sind:

1. Verwaltungskosten	1900 R _p
2. Betriebskosten	6000 "
3. Unterhaltung	500 "
4. Filtrationsanlage	1000 "
5. Steuern	50 "
6. Zinsgemein	200 "
7. Zur Amortisation	3600 "

Sa. 13,250 R_p

Hr. Stadtbaurath Driesemann giebt Erläuterung zu der, mit 100 R_p angesetzten Position für Feuerungsmaterial.

Die ganze Amortisation und zwar: von 22,000 R_p für Maschinen zc. à 8 Procent und von den übrigen 392,400 R_p 19 1/2 Sgr à

1 Procent mit zusammen 5684 R_p, ist noch nicht vollständig erreichbar, vielmehr haben nur 3600 R_p ausgeworfen werden können.

Nachdem Hr. Oberbürgermeister von Boß noch Mehreres erläutert, bemängelt St.-V. Küstner das Mißverhältniß zwischen der Salairirung des Maschinenmeisters und des Rührmeisters, welcher letztere gegen ersteren, mit Rücksicht auf seine wesentliche Mehrarbeit zu gering gestellt sei. Hr. Oberbürgermeister stimmt dem im Allgemeinen zu und hält es für zweckmäßig, eine Verbesserung des Einkommens des Rührmeisters etwa in Form einer Tantième eintreten zu lassen. Es sei dies bereits in Aussicht genommen. Referent wünscht, daß zu diesem Zwecke jetzt gleich ein Fonds von 100 R_p zur Verfügung gestellt werde; St.-V. Hildenhagen hält es für wünschenswerth, auch für 1869 eine derartige Remuneration zu bewilligen. Nachdem St.-V. von Rabecke, Hildenhagen und Hr. Oberbürgermeister von Boß noch das Wort genommen, wird der Antrag angenommen:

für 1870 zum angegebenen Zwecke 100 R_p im Etat auszuwerfen, welche bei dem Amortisationsfonds in Abzug komme.

Außerdem wird genehmigt:

daß aus dem Fonds pro 1869 dem Kunstmeister Meinel eine Extra-Remuneration von 100 R_p gezahlt werde.

Mit der vorgebachten Abänderung wird der Etat hiernächst genehmigt.

Es wird hierauf zur Berathung über die bisher noch unerledigten Anträge der Commission zum Kammereietat übergegangen. Es sind dies folgende ad Tit. VII. III. 1 der Ausgabe:

zu beschließen, daß ein vollständiges Trottoirproject mit Anschlag vorgelegt werde und bei Ausführung dieses Projectes die an einzelne Hausbesitzer zu bewilligenden Zuschüsse zum speciellen Nachweise gelangen.

Nachdem Referent, St.-V. Rhens, den Antrag begründet, giebt Hr. Stadtrath Scharre eine allgemeine Uebersicht über die Trottoir-Verwaltung, beantragt, es beim Alten zu belassen, erklärt es aber für zulässig, der Versammlung alljährlich eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben zur Kenntnissnahme vorzulegen, auch gelegentlich einmal zusammenzustellen, welche Trottoirs noch gelegt werden müssen.

Hr. Oberbürgermeister von Boß hält das Letztere für überflüssig, macht auch darauf aufmerksam, daß nach früheren Beschlüssen ausdrücklich festgestellt worden sei, von der Nennung der Namen der bei der Trottoirlegung Theilnehmenden zu abstrahiren, St.-V. Hülfmann gegen den Commissionsantrag. — St.-V. Grunberg hält die Nennung der Namen Derjenigen, welche städtischen Zuschuß zu den Trottoirs annehmen, für wünschenswerth. Nachdem noch St.-V. Demuth gesprochen, stellt St.-V. von Rabecke den Antrag:

den Magistrat zu ersuchen, alljährlich in Betreff der Trottoirlegungen einen Rechenschaftsbericht vorzulegen.

Dieser Antrag wird angenommen und ist somit der Commissionsantrag erledigt.

Es wird hierauf zur Berathung der Vorlage des Magistrats, die Aufstellung eines neuen Regulativs und Tarifs für das Wasserwerk betreffend, übergegangen.

St.-V. Küstner erstattet Bericht und begründet die Nothwendigkeit der Revision des bisher gültig gewesenem Regulativs, worauf er auf die vorgeschlagenen Abänderungen, welche in dem, jedem einzelnen Mitgliede zugestellten Entwürfe erkennbar gemacht sind, speciell eingeht.



Zum §. 9 sei ein Zusatz von wesentlich principieller Natur für erforderlich erachtet worden, wonach die unentgeltliche Verabfolgung bis zu einem Maximalbetrage von 1 Cubitfuß pro Tag und Kopf stattzufinden habe. Dagegen sei vom St.-V. Pfaffe zum §. 15 in der betr. Commissionsitzung ein Gegenantrag gestellt worden, dahin lautend:

die Wasserwerksverwaltung zu ermächtigen, überall Wassermesser einzuschalten, wo eine Ueberschreitung des gewöhnlichen Hausbedarfs vermutet wird. Weisen die Wassermesser einen Wasserverbrauch zu gewerblichen Zwecken nach, so soll auf das nachgewiesene Quantum, $\frac{2}{3}$ der Gebäudesteuer, reducirt in Cubitfüße a 100 = 4 *Sgr* für den Hausbedarf in Abrechnung gebracht und das überschießende Quantum berechnet werden.

Referent spricht gegen diesen Antrag. Hr. Oberbürgermeister theilt mit, in welcher Weise bei Adoption des Pfaffe'schen Antrages die §§. 9 und 15 des Regulativs zweckmäßig zu redigiren seien, worauf St.-V. Pfaffe das Wort zur Begründung seines Antrags nimmt.

Hr. Oberbürgermeister von Voß spricht gleichfalls über diesen Antrag und ist der Meinung, daß bei Annahme desselben die Bewohner größerer Häuser gegen die der kleinern unverhältnißmäßig bevorzugt würden. Zur Beschaffung der vielen Wassermesser sei ein bedeutendes Betriebskapital erforderlich. Das Quantum von 1 Cubitfuß pro Tag und Kopf sei mehrfach als zu niedrig bemängelt worden. Nach genaueren Ermittlungen werde es aber in Wirklichkeit nicht erreicht, — auch die neuesten Erfahrungen in Wien ergeben dies. Allerdings seien die Drouet'schen Angaben für London wesentlich höher, — gegen 5 Cubitfuß — aber hierbei sei das ganze Gewerbewasser mit begriffen.

St.-V. Rühl ist der Ueberzeugung, daß der persönliche Verbrauch nicht mehr als $\frac{1}{4}$ Cubitfuß betrage, will den Bedarf an Haus- und Wirtschaftswasser überhaupt nicht beschränkt wissen und ist der Meinung, daß es angemessen erscheine 750 Cubitfuß Wasser für 1 *R* der Gebäudesteuer zu verabfolgen und den Mehrverbrauch besonders bezahlen zu lassen. Mit der Defraudirung von Wasser durch manche Gewerbetreibende, welche behauptet werde, wäre es nicht so arg; — das Manko an Wasser gegen das berechnete Subquantum erläutere sich durch vielfache anderweite Umstände: Spülen der Canäle, Oeffnung der Hydranten zur Röhren- und Straßenspülung (woburch nach Redners Rechnung allein 12,000,000 Cubitfuß verloren gingen.)

Der Redner bringt hierauf den Antrag ein, an Stelle des ersten Satzes des alinea 2 des §. 15 zu setzen:

Ergiebt derselbe bei angeblich ausschließlicher Entnahme von Wasser zum Haus- und Wirtschaftsbedarf einen größeren Verbrauch, als 750 Cubitfuß für jeden Thaler Gebäudesteuer, oder ergiebt . . . sowie in der 6. Zeile des zweiten alinea statt „über ein Cubitfuß nach den Tariffägen“ zu setzen „über 750 Cubitfuß mal Thaler der Gebäudesteuer nach den Tariffägen“.

Herr Oberbürgermeister von Voß giebt statistische Nachweise, insbesondere den Verbrauch von Wasser bei Gewerbetreibenden betreffend, und kommt zu dem Schlusse, daß allerdings ganz wesentliche Defraudationen stattfinden.

St.-V. Walter hält auch eine Controle sehr nothwendig, rügt aber, daß die Wassermesser öfters falsche Resultate ergäben. Hr. Stadtbaurath Driesemann erklärt, daß die anerkannt besten Wassermesser von Siemens & Halske angewendet würden, die allerdings diffidiler Natur seien und bei nicht sorgfältiger Behandlung leicht unbrauchbar werden könnten.

St.-V. Rhens hält es gleichfalls nicht für zweifelhaft, daß defraudirt werde. Er hält es für zweckmäßig, beide Bestimmungen, die der Vorlage und die des Antrags Pfaffe alternativ hinzustellen und am Schlusse anzufügen, daß jeder Beteiligte sich für eine dieser beiden Alternativen zu entscheiden habe. Das Reglement sei zunächst nur für das Jahr 1870 gültig zu erklären, — gegen Ende des Jahres würden noch mehrere Erfahrung zur Verfügung stehen.

Redner empfiehlt, eine Redactions-Commission zu wählen, welche nach Feststellung des Hauptgrundsatzes das Reglement umzuarbeiten und vorzulegen habe. Redner stellt diese beiden Punkte als Antrag auf.

St.-V. von Radecke sowohl gegen die Magistratsvorlage, als gegen den Pfaffe'schen Antrag. Wenn die Durchschnittszahl von 1 Cubitfuß auch richtig sein möge, so sei es doch ungerecht, diesen Durchschnitt auf jeden einzelnen Fall ohne Ausnahme als maßgebend anzunehmen. Redner bringt hierauf den Antrag ein und begründet ihn:

in §. 15 hinter alinea 1 einzuschalten:

Zugleich mit dieser Maßregel hat die Commission unter Berücksichtigung aller hierauf bezüglichen Verhältnisse zu arbitriren, wie viel Cubitfuß pro Tag in dem unter Controle gestellten Hause, für den Haus- und Wirtschaftsgebrauch consumirt wird. Die Quantität, welche ausweislich des Wassermessers über diesen Haus- und Wirtschaftsbedarf als verbraucht nachgewiesen wird, ist mit 4 *Sgr* pro 100 Cubitfuß zu bezahlen.

Hr. Oberbürgermeister von Voß hält den Rhens'schen Antrag für wohl ausführbar, bekämpft dagegen den Antrag von Radecke ganz entschieden. Nur könne er mit Hrn. Rhens nicht damit einverstanden sein, das Reglement nur bis ult. 1870 gelten zu lassen. Dies sei den großen Etablissements gegenüber bedenklich.

St.-V. Fitting führt aus, daß man auf dem besten Wege sei, von den ursprünglich aufgestellten Grundätzen gänzlich abzuweichen. Die Gebäudesteuer sei von Anfang nicht als Wassersteuer aufgelegt worden, das Haus- und Wirtschaftswasser sei in unbeschränktem Maße zugesagt worden, die öffentlichen Brunnen seien cassirt, 1 Cubitfuß pro Kopf und Tag als Verbrauchsquantum festzustellen, sei ganz ungerechtfertigt. Allerdings wäre nicht zu leugnen, daß Defraudationen beim Gewerbetriebe stattfinden. Die Magistratsvorlage sei aber nicht allein im Principe bedenklich, sondern auch unpractisch. Die Sache wäre noch nicht reiflich genug berathen. Er beantrage, sie nochmals an die Commission zur weiteren Erwägung zurückzugeben.

Nachdem Hr. Oberbürgermeister von Voß hierauf entgegnet, wird constatirt, daß St.-V. Hilbenhagen noch einen Zusatz zum von Radecke'schen Antrage vorschlägt, dahin lautend:

Die Höhe des Maximalbetrages für einzelne Häuser wird in erforderlichen Fällen vorläufig von dem Curatorium festgestellt und zwar innerhalb des Ansages von 2 Cubitfuß pro Kopf und Tag resp. einer noch festzustellenden Cubitfußzahl pro Quadratfläche der Wohnräume.

St.-V. Hüllmann beantragt 1 Cubitfuß in $1\frac{1}{4}$ Cubitfuß zu verwandeln.

Antrag Fitting wird angenommen. Der Wasser-Einschätzungs-Commission sollen die Antragsteller Pfaffe, Hüllmann, Hilbenhagen, Rühl, Rhens, von Radecke, Fitting zugeordnet werden.

Halle, 31. December.

—t. Am 6. Januar Abends 6 Uhr findet im Saale der Berggesellschaft zum Benefiz für Herrn Musikdirector John ein großes Vocal- und Instrumental-Concert statt, zu welchem zwei namhafte Künstler, die Sängerin Fräulein Rutschebauch aus Leipzig und der Violoncello-Virtuose Herr Thalgrün ihre Mitwirkung zugesagt haben. Diese Kunstmittel in Verbindung des bedeutend verstärkten Orchesters stellen einen Kunstgenuß in Aussicht, auf den wir hierdurch hinzuweisen und gebungen fühlen. Aus dem reichhaltigen, gewählten Programm heben wir besonders hervor zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll von Fr. Schubert, hier noch nicht zur Aufführung gebracht, und eine Overture von Benetti „die Rajaden.“ Hoffen und wünschen wir, daß die Bemühungen des Herrn John, der sich um Förderung unserer musicalischen Zustände so viele Verdienste erworben hat, vom reichlichen Erfolg gekrönt werden; dem Musik liebenden Publikum legen wir aber bringen aus Herz, zu diesem Erfolg das Seinige eifrigst beizutragen.

— Die vorgestrigen Verhandlungen des Lassalleanischen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins drehten sich ausschließlich um Verathung und Feststellung des Statutes einer „Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Versicherungs-Genossenschaft“, die den Zweck hat, arbeitslose Arbeiter zu unterstützen und in die Lage zu setzen, sich unbehindert den Bestrebungen des Lassalleanischen Vereins hinzugeben.

Verichtigungen der Predigtanzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 31. December Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Oberprediger Weiske.

Zu St. Moritz: Sonnabend den 1. Januar 1870 Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Sonntag den 2. Januar früh 9 Uhr: Herr Oberprediger Bracke r.

Tageschau.

Montag, den 3. Januar.

- Geschäftsstunden der Königl. Behörden in Halle.**
Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Caffenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Caffenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Caffenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfisserstraße Nr. 5) 7¹/₂—10 U. Abends (Vorträge.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
 Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
 Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“
 Thiemescher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 U. Abends in „Kronprinzen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-wärmische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempff & Co.

Halle, den 31. December 1869.

	pCt. oder Stilck	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	100	—	—
do. 4 ¹ / ₂ % do. de 1867	pCt.	4 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂	—	—
4% Pfandbriefe d. Landtschaft d. Prov. Sachsen	pCt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pCt.	4	50	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabriek-Comp.	p. Stck.	feo.	—	—	2500
Stamm-Actien d. Sächs. Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw.	pCt.	feo.	—	—	34
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	83	—	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißens. Act.-Ges. 11% Divid. p. 1868.	pCt.	5	125	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Anteile (1/100 Kur).	—	—	—	82	—
4 ¹ / ₂ % Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft . .	pCt.	4 ¹ / ₂	91	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1868 7 ¹ / ₂ %	pCt.	4	—	—	106 ¹ / ₂
Preussische Friedrichs'or	p. 20 St	—	—	113 ² / ₃	—
Wilbe Noten	pCt.	—	—	99 ³ / ₄	—

Telegraphische Coursberichte vom 30. December 1869.

Fonds-Börsen.

New-York, 30/12. 69. Abends. Gold-Agio 119³/₄. 6% Americaner 1882. 112³/₄. 6% Americaner 1885. 112¹/₈.
 Berlin, 30/12. 69. 1 Uhr 30 Min. Franzosen 224. Lombarden 141. Credit 143¹/₂. Americaner 91⁷/₈ fest.
 Wien, 30/12. 69. Abends. Credit 267. Franzosen 414. Lombarden 259—80 fest.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Loco 45. pr. 1 M. 44³/₈. Frühjahr 44³/₄. Mai/Juni 45¹/₄ matt.
 Spiritus. Loco 14³/₄. Frühjahr 15¹/₄. Mai/Juni 15³/₁₂.
 Rübsöl. Loco 12⁷/₁₂. Frühjahr 12⁵/₁₂.

Petroleum-Course.

New-York, 30/12. 69. Abends. Petroleum, raff. 29¹/₂.
 Philadelphia, 30/12. 69. Abends. Petroleum, raff. 30¹/₄.
 Hamburg, 30/12. 69. Petroleum, ruhig, loco 15—15¹/₂. Jan./April 14³/₄.
 Bremen, 30/12. 69. Petroleum, unverändert, raff. standard white loco 7. Jan. 7. Febr. 6⁵/₈.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 30. December 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	339,48	1,46	87	— 1,9	SW	trübe 9.
Mitt. 2	339,67	1,62	90	— 1,2	ONO	völlig heiter.
Abd. 10	338,58	0,84	82	— 7,0	O	völlig heiter.
Mittel	339,24	1,31	86	— 3,4		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 31. December 1869.

		Höchster			Niedrigster				
Weizen	Schffl.	2	Thr. 15	Sgr. —	Pf. 2	2	Thr. 11	Sgr. 3	Pf. —
Roggen	"	2	" 1	" 3	" 2	" —	" —	" —	" —
Gerste	"	1	" 21	" 3	" 1	" 20	" —	" —	" —
Hafer	"	1	" 7	" —	" 1	" 6	" 3	" —	" —
Heu	Centr.	1	" 10	" —	" 1	" 7	" 6	" —	" —
Langes Stroh	Schock	8	" —	" —	" —	" —	" —	" —	" —

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am 3. Januar 1870.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Einführung der neugewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl der Vorsteher und Schriftführer.
- 3) Wahl der Commissionen.
- 4) Abtretung eines Straßenterrains.
- 5) Mittheilung über außerordentliche Cassenrevisionen.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. **Glöckner.**

Die Gewerbesteuer Rolle für das Jahr 1870 liegt bis zum 15. Januar auf dem Rathhause in der Kammerei II. zur Einsicht der Betheiligten offen. Die dreimonatliche Reklamationsfrist läuft vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Tageblatt.

Halle, den 29. December 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Einkommen-Steuer-Rolle für dieses Jahr liegt vom 3. d. Mts. ab acht Tage zur Einsicht in unserm Stadtsecretariate aus, wonach demnächst die Frist zur Einbringung der Reklamationen abgemessen wird.

Halle, den 1. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 8. Februar. 1840 wird vom 1. Januar k. Z. ab das **Hallische Tageblatt** zum amtlichen Blatt für die Veröffentlichung der landrätthlichen, sowie der lokalpolizeilichen Bekanntmachungen der übrigen Behörden des Saalkreises bestimmt, dergestalt, daß **derartige Bekanntmachungen durch Aufnahme in das Tageblatt Rechtsverbindlichkeit erlangen.**

Das genannte Tageblatt wird deshalb neben seiner bisherigen Firma die Bezeichnung führen:

„Amtliches Verordnungs- und Kreisblatt der Stadt Halle und des Saalkreises.“
 Merseburg, den 9. December 1869.

**Königl. Regierung,
 Abtheilung des Innern.
 von Krosigk.**

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann **Fritsch** wurden heute 2 R^z aus dem Vergleich in Sachen Sch. v. Sch. zur Armentasse gezahlt.

Halle, den 29. December 1869.

Die Armen-Direction.

Ein **Thaler** am 2. Weihnachtstage im Säckel der Domkirche vorgefunden ist der Bestimmung gemäß „für arme Kranke“ verwendet. Herzlichen Dank dem Geber.

Halle, den 28. December 1869.

Focke.

Ein billiges Klavier verkauft
 Schmeerstraße 12, 1 Tr.



Bei meinem gegenwärtigen Ausverkauf
in Damenmänteln, Paletots, Jaquetts und Jacken
 sind mir fast sämtliche feinere Piéces übrig geblieben, die unter jeder Bedingung bis zum ersten
Neujahrstage
 fort müssen und ich für denselben Preis, wie untenfolgend, verkaufe:
Damen-Mäntel, Paletots, Jaquetts, Jacken
 6 1/2 Rp. 2 3/4 Rp. 2 1/4 Rp. 1 - 1 1/2 Rp.
Die Modewaaren-Handlung
 von **M. Gundermann, gr. Ulrichsstraße Nr. 1.**

Steinkohlen, Coak u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfohlen in bester Qualität u. zu billigsten Preisen
Klinkhardt u. Schreiber, neue Promenade Nr. 12.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Von heute ab täglich frische Pfann- und Spritzkuchen empfiehlt
Bernh. Most, Leipzigerstraße Nr. 93.
 Täglich frischen Kaffeebuchen, geriebenen Napfkuchen, sowie Zwiebäcke und Theestückchen empfiehlt
Bernh. Most, Leipzigerstraße Nr. 93.

Zur bevorstehenden Eröffnung hiesiger Gewerbe-Zeichenschule empfehle Reißschiene, Reißbretter, Winkel etc. in allen Größen.
J. Schaefer, Werkstatt für Zeichenmaterialien, fl. Schlamm 10.

Vielfachen Wünschen und Aufforderungen zu entsprechen, wird
Herr Professor Dr. Gosche
 vom 5. Januar 1870 ab im Saale des Volksschulgebäudes Mittwochs von 6 bis 7 Uhr einen
 Cylus von
zwölf Vorlesungen über deutsche Dichtung und Kunst im 19ten Jahrhundert
 halten. Eintrittskarten für einzelne Personen und für Familien (für vier Theilnehmer gültig und trennbar) sind zu haben
 in der Buchhandlung von **Richard Mühlmann, Barfüßerstrasse Nr. 14.**

Schüssler'sche Liedertafel.
 Sonnabend den 1. Januar (Neujahrstag) Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
 in Müller's „Belle vue.“
 Zur Aufführung kommt u. A.: „Introduction aus dem Waffenschmieb“, „An der schönen, blauen Donau“ etc. etc.
 Karten hierzu, à Stück 3 Gr., sind in den Cigarren-Handlungen von Herrn Sichter, gr. Ulrichsstraße, und Herrn Klaus, Leipzigerstraße 77, zu haben.
 An der Kasse à Person 5 Gr. incl. Text. Nach dem Concert Ball.

C. Asmann's Café & Restauration, fl. Klausstr. Nr. 13.
 Heute und folgende Abende Trio-Concert. Bier ff.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.
 Neujahrstag und Sonntag den 2. Januar Ballmuff.

RETTUNGS-Compagnie der Turner-Feuerwehr.
 Montag den 3. Januar Abends 8 Uhr
Bersammlung
 in **Dresner's Café Royal.**

Belle vue.
 Zum Neujahrstage und Sonntag den 2. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosses Concert
 vom Hallschen Stadtorchester.
W. Prantsch.

Hôtel garni „zur Tulpe.“
 Sonntag den 2. Januar
Abend-Concert.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **G. John.**

Salon zur „Tulpe.“
 Sonnabend den 1. Januar **Abend-Concert.**
 Anfang 8 Uhr. **G. Apel.**

Freyberg's Salon. [Thieme.]
 Sonnabend den 1. Jan. u. Sonntag den 2. Jan.
Trio-Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **G. Apel.**

Handwerker - Meister - Verein.
 Mittwoch den 5. Januar Abends 7 1/2 Uhr
Ball in Belle vue.
 Der Vorstand.

Olympia.
 Sonntag den 2. Januar 1870
Theater und Ball
 in **Belle vue.**
 Zur Aufführung kommt:
 „Robert und Bertram“ oder: „Die lustigen Bagabonden“, Posse mit Gesang und Tanz. Anfang 7 1/2 Uhr.

Landmann's Salon.
 Zum Neujahrstage großes Kränzchen.

Salte, Buchdruckerei des Waisenhauses.

